

Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Überlingen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1	Grundlagen des Unternehmens	2
1.1	Geschäftsmodell	2
1.2	Strategien und Ziele	2
1.3	Ökologie und nachhaltige Entwicklung	3
1.4	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	4
2	Wirtschaftsbericht.....	5
2.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	5
2.2	Geschäftsverlauf	6
2.3	Wirtschaftliche Entwicklung	6
2.3.1	Ertragslage.....	6
2.3.2	Vermögens- und Finanzlage	7
2.4	Bericht zu einzelnen Geschäftsbereichen.....	8
2.4.1	Energiesysteme	8
2.4.2	Netze	8
2.4.3	Mobilität	9
2.4.4	Vertrieb	10
2.4.5	Beteiligungen	11
3	Personalbericht	11
4	Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	12
4.1	Prognosebericht	12
4.2	Risikobericht.....	14
4.3	Chancenbericht	15
5	Vergütungsbericht, Angaben nach § 24 Vermögenanlagengesetz (VermAnlG)	16
6	Versicherung des gesetzlichen Vertreters	18

Hinweis: In den Tabellen können an letzter Stelle Rundungsdifferenzen entstehen.

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee) ist ein vertikal integriertes Versorgungsunternehmen mit den Geschäftsfeldern Energieerzeugung, Energie- und Wasserverteilung, Energie- und Wasserverkauf, Dienstleistungen im geschäftsnahen Umfeld sowie Mobilitätsdienstleistungen. Wir halten mehrere Beteiligungen, die der Verlängerung der eigenen Wertschöpfungskette, der Kompetenzbündelung mit anderen Geschäftspartnern oder als strategische Kooperation dienen.

Grundlage für den Netzbetrieb sind die energiewirtschaftlichen Konzessionen. Neben den Konzessionen für Strom, Gas und Wasser in Friedrichshafen und Überlingen halten wir weitere Konzessionen in Gemeinden der Bodenseeregion.

Das Vertriebsgebiet für den Strom- und Gasverkauf erstreckt sich hauptsächlich auf die erweiterte Bodenseeregion. Über unsere Zweitmarke „BodenseeEnergie“ sowie über Vertriebspartner bieten wir darüber hinaus vermehrt bundesweit Strom und Gas an.

Der Wasserverkauf an Endkunden findet hauptsächlich in den Städten Friedrichshafen und Überlingen statt. Darüber hinaus erfolgt eine Belieferung an sog. Weiterverteiler (u. a. Gemeinden Immenstaad, Owingen und Markdorf).

Energie in Form von Strom und Wärme wird verbrauchsnahe in dezentralen Anlagen gewonnen und an Privat- und Gewerbekunden verkauft. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Energie aus Solarthermie-Anlagen, PV-Anlagen, Gasbrennwerttechnik, Blockheizkraftwerke und Holzhackschnitzelbefeuerungsanlagen.

Wir erbringen energienahe Dienstleistungen durch den Bau und Betrieb technischer Anlagen für Industrie, Gewerbebetriebe, Stadtwerke und Kommunen sowie Abrechnungsdienstleistungen für Energieversorger. Außerdem erbringen wir Management- und Betriebsführungsaufgaben für mehrere Verkehrsunternehmen in der Region Bodensee-Oberschwaben.

1.2 Strategien und Ziele

Aus übergeordneter Sicht stehen wir immer noch vor großen Herausforderungen: Die Strom-Wärme- und Verkehrswende prägen unser Handeln. Gleichzeitig stehen wir noch vor vielen Unsicherheiten im gesetzgeberischen Ordnungsrahmen hierzu.

Derzeit lassen sich aus der Stromwende noch keine eindeutigen Entwicklungen ableiten. Zwar ist mit einem steigenden Strombedarf zu rechnen – insbesondere durch die zunehmende Verbreitung elektrisch betriebener Fahrzeuge und Heizungen. Gleichzeitig erwarten wir jedoch eine verstärkte Eigenproduktion und Optimierung des Stromverbrauchs.

Aus der Verkehrswende – dem gezielten Übergang vom Individualverkehr hin zum öffentlichen Personennahverkehr – ergeben sich für unser Geschäftsmodell derzeit keine direkten Auswirkungen, da dieser Bereich nicht zu unserem Kerngeschäft zählt. Gleichwohl ist für uns die Weiterentwicklung und Ausweitung unserer verkehrswirtschaftlichen Dienstleistungen von zentraler Bedeutung.

Die Wärmewende stellt den bedeutendsten volkswirtschaftlichen Hebel dar, an dieser wollen wir aktiv teilhaben.

Wir setzen daher unseren Wachstumskurs fort:

- Im Fokus sind Vorhaben, die mehr oder weniger zweifelsfrei anstehen.
- Im Vertrieb setzen wir auf bedachtsames Kundenwachstum.

- Innerbetrieblich setzen wir auf Konsolidierung.

Finanzwirtschaftlich verfolgen wir einen nachhaltig ausgewogenen Kurs. Das bedeutet:

- Wir halten unsere Finanzkennzahlen (Verschuldungsgrad, Eigenkapitalquote, goldene Bilanzregel) ein.
- Wir wollen unsere Finanzierung aus eigener Kraft schaffen; daher ist unser Ziel, dass sämtliche „Übergewinn-Dividenden“ zur Eigenkapitalhinterlegung grundsätzlich im Unternehmen verbleiben.
- Wir stabilisieren unseren Jahresüberschuss langfristig auf ein Niveau i. H. v. 13 Mio. Euro, um unsere Schuldentilgungsfähigkeit sicher zu stellen. Dies ist dauerhaft nur durch Optimierung von Betriebs- und Personalkosten möglich.

Zur Sicherstellung unserer zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit optimieren wir weiterhin unternehmensweit unsere Prozesse, gleichzeitig prüfen und konsolidieren wir unsere Geschäftsmodelle.

1.3 Ökologie und nachhaltige Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die nachhaltige Ausrichtung des Stadtwerks am See konsequent weiterverfolgt.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf dem Umweltmanagement. Ein wesentlicher Meilenstein war die erfolgreiche EMAS-Rezertifizierung, die alle drei Jahre erfolgt. Diese turnusmäßige Rezertifizierung ist die umfassende Überprüfung des Umweltmanagementsystems und geht deutlich über die jährlichen Validierungen hinaus. Dabei werden alle umweltrelevanten Prozesse, die Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen sowie die erzielten Umweltleistungen ganzheitlich geprüft.

Die erfolgreiche Rezertifizierung zeigt, dass das Umweltmanagementsystem nicht nur formal besteht, sondern wirksam umgesetzt ist. Sie bestätigt die kontinuierliche Weiterentwicklung der Strukturen und Prozesse. EMAS dient damit als zentrales Instrument zur Steuerung, Qualitätssicherung und langfristigen Absicherung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistungen des Unternehmens.

Zu Beginn des Jahres 2025 wurde das Projekt „Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse“ erfolgreich abgeschlossen. Unter Einbindung relevanter interner und externer Stakeholder wurden die wesentlichen Themen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung systematisch identifiziert und bewertet. Dabei wurde der Ansatz der doppelten Wesentlichkeit angewendet. Dieser betrachtet sowohl die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit nach außen als auch die damit verbundenen Risiken und Chancen für das Unternehmen selbst. Ziel war es, die Themen zu identifizieren, die für die Umweltleistung, den Geschäftserfolg und die Anspruchsgruppen von besonderer Bedeutung sind. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse sind in das Umweltmanagementsystem EMAS eingeflossen und ermöglichen eine klare Fokussierung auf prioritäre Themen.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurden im Jahr 2025 weitere zentrale Themen vertieft. In der „Umweltsäule“ standen insbesondere zwei Projekte im Fokus – Klima-Risikoanalyse sowie die Weiterentwicklung des internen Abfallmanagementkonzepts.

Ziel der Klima-Risikoanalyse ist es, klimabedingte Risiken wie Starkregen, Überschwemmungen oder eine zunehmende Sturmhäufigkeit für die Standorte Friedrichshafen und Überlingen

systematisch zu identifizieren. Zudem werden mögliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf bewertet. Die Ergebnisse schaffen eine belastbare Grundlage für die Weiterentwicklung der Risikosteuerung. Das Projekt wurde 2025 gestartet und wird im laufenden Geschäftsjahr 2026 abgeschlossen.

Auch auf Ebene der Unternehmensorganisation wurden im Jahr 2025 wichtige Impulse gesetzt. Mit der Einführung des MitarbeiterKompass 365 wurde ein zentraler Orientierungsrahmen für das tägliche Handeln geschaffen. Der MitarbeiterKompass bündelt grundlegende Unternehmensinformationen, Leitlinien und Erwartungen. Er unterstützt Mitarbeitende dabei, Entscheidungen und Arbeitsweisen an den gemeinsamen Zielen und Prozessen auszurichten. Dies bildet einen wesentlichen Grundstein unserer Digitalisierungsstrategie und führt zu einer ressourcenschonenden Arbeitsweise.

Darüber hinaus setzte das Stadtwerk am See seinen eingeschlagenen Weg im Bereich nachhaltiger Investitionen fort. Investitionen in eine effiziente und zukunftsfähige Energie- und Versorgungsinfrastruktur schaffen die Grundlage, die Energiewende regional, aktiv umzusetzen.

Insgesamt leisten die beschriebenen Projekte und Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen dabei Verantwortungsbewusstsein, Integrität, Nachhaltigkeit und eine verantwortungsvolle Zusammenarbeit. Durch die strategische Auseinandersetzung mit diesen Themen wurden wichtige Grundlagen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Ausrichtung des Stadtwerks am See geschaffen.

1.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir steuern das Unternehmen grundsätzlich nach betriebswirtschaftlichen Parametern. Basierend auf konsortialvertraglichen Vereinbarungen unserer Gesellschafter streben wir jährlich einen Jahresüberschuss an, der einer Mindestrendite des Eigenkapitals unserer Gesellschafter gerecht wird (Garantiedividende). Darüber hinaus achten wir auf eine nachhaltige Stabilität unserer Finanzstrukturen. Maßstab hierfür ist eine angemessene Eigenkapitalausstattung unseres Unternehmens im Verhältnis zur Bilanzsumme. Im operativen Betrieb steuern wir unser Ergebnis in besonderem Maße durch Beobachtung und Einflussnahme auf Umsatz und den hieraus resultierenden Rohertrag. Insbesondere achten wir darauf, dass unser Verschuldungsgrad akzeptable Grenzen nicht überschreitet. Diese Mechanismen beginnen jährlich durch intensive Reflexion bei der Aufstellung unseres Wirtschaftsplans für das kommende Geschäftsjahr, setzt sich in den unterjährigen Prognosebetrachtungen fort und mündet abschließend im jeweiligen Jahresabschluss.

Der Umsatz im Jahr 2025 lag um 23,3 Mio. EUR (7%) über Plan und um 27 Mio. EUR (-7%) unter dem Vorjahreswert.

Finanzielle Leistungsindikatoren	2024 IST Mio. EUR	2025 PLAN Mio. EUR	2025 IST Mio. EUR	Abw. IST / PLAN 2025 Mio. EUR
Umsatz	398,4	348,1	371,4	23,3
Rohertrag	76,3	78,8	95,4	16,6
Jahresüberschuss	12,9	12,2	24,7	12,5

Die Umsatzreduktion gegenüber Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus Mengen- und Preiseffekten im Strom- und Gasverkauf. Bei den Umsatzerlösen im Stromvertrieb verzeichneten wir 17,3 Mio. EUR (-9%) weniger als im Vorjahr, beim Gasvertrieb 7,4 Mio. EUR (-8%) weniger. Die Wärmeerlöse belaufen sich leicht über (+3%) dem Niveau des Vorjahres. Im Bereich Netze ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung der Erlöse um 3,4 Mio. EUR (-4%).

Der Rohertrag im Jahr 2025 lag um 16,6 Mio. EUR (21%) über dem Plan und ist gegenüber dem Vorjahr um 19,1 Mio. EUR (25%) gestiegen.

Im Wesentlichen resultiert die Rohertragsverbesserung gegenüber Plan aus dem Bereich Vertrieb (+13,7 Mio. EUR). Maßgeblich ist dies durch Mengen- und Preiseffekte sowie Effekten aus der Auflösung von Rückstellungen getrieben.

Die vorgenannten Effekte führten im Wesentlichen dazu, dass der Jahresüberschuss mit 24,7 Mio. EUR um 12,5 Mio. EUR über Plan und 11,8 Mio. EUR über dem des Vorjahres liegt.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 36% leicht über Plan (+1,3%), maßgeblich getrieben durch einen höher als geplanten Bestand an liquiden Mitteln.

Kennzahlen	2024 IST Mio. EUR	2025 PLAN Mio. EUR	2025 IST Mio. EUR	Abw. IST / PLAN 2025 Mio. EUR
Eigenkapitalquote in %	32,76%	34,70%	36,00%	1,30%
Verschuldungsgrad (Jahre)	1,18	2,97	1,87	-1,10

Durch die gegenüber dem Vorjahr erhöhte Bilanzsumme von 326,3 Mio. EUR (VJ 315,0 Mio. EUR) und dem gestiegenen Eigenkapital i. H. v. 117,5 Mio. EUR (VJ 103,2 Mio. EUR) ist die Eigenkapitalquote verglichen zum Vorjahr gestiegen. Geringer als geplante Nettofinanzschulden und ein gegenüber Plan erhöhtes EBITDA bewirkten eine Senkung des dynamischen Verschuldungsgrades gegenüber Plan.

2 Wirtschaftsbereich

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2025 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, nachdem die Wirtschaft zuvor zwei Rezessionsjahre erlebt hatte. Die Inflationsrate blieb 2025 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr und lag – nach einer deutlichen Normalisierung im Jahr 2024 mit 2,2 % – weiterhin im Bereich des angestrebten Zwei-Prozent-Niveaus.

Die Energiewirtschaft war 2025 primär geprägt von:

- Streben der Bundesregierung nach beschleunigtem Ausbau erneuerbarer Energien.
- Politisches Tauziehen um die Wärmewende. Gemäß Wärmeplanungsgesetz (WPG) und Gebäudeenergiegesetz (GEG) gibt es einen gesetzlichen und regulatorischen Rahmen für die Transformation zu einem höheren Anteil erneuerbarer Energien in Wärmenetzen und Einzelcontracting-Anlagen. Dabei ist zu beachten, dass beim Austausch bestehender KWK-Anlagen das GEG keine klaren gesetzlichen Vorgaben gibt, was zu Unsicherheiten bei Kunden und Wärmeversorgern führt.
- Der Wettbewerb im Strom- und Gasvertrieb war von sehr hohem Wettbewerbsdruck geprägt. Trotz leichter Kunden- und Mengenverluste stehen unsere Vertriebskanäle stabil da.

Das von der Europäischen Kommission vorgestellte Maßnahmenpaket „Fit for 55“ zur Umsetzung des Green Deal hat ehrgeizige Ziele: Reduzierung der Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55% im Vergleich zu 1990 sowie ein klimaneutrales Europa bis 2050. Mit ihrer Hilfe sollen die Klimaziele bei gleichzeitiger Neuausrichtung unserer Wirtschaft und Gesellschaft für eine gerechte, grüne und florierende Zukunft erreicht werden.

Der geplante bundesweite Ausstieg aus Erdgas bis 2045 markiert einen tiefgreifenden Wandel in der deutschen Energiepolitik und soll den Weg für eine klimaneutrale Versorgung ebnen. Dieser Prozess umfasst nicht nur den schrittweisen Rückbau fossiler Abhängigkeiten, sondern auch den massiven Ausbau erneuerbarer Energien und moderner Infrastruktur. Baden-Württemberg geht dabei mit einem früheren Ausstiegsziel voran und setzt verstärkt auf Windkraft, Photovoltaik und innovative Wärmelösungen, um den Transformationsprozess schneller und regional angepasst umzusetzen.

2.2 Geschäftsverlauf

Mit einem um 12,5 Mio. EUR über Plan liegenden Jahresüberschuss kann der Geschäftsverlauf 2025 vor dem Hintergrund des bezogen auf die Energiemarktpreisentwicklung schwierigen Geschäftsumfelds insgesamt als außerordentlich zufriedenstellend bezeichnet werden.

Das Marktumfeld war im Energievertrieb weiterhin von sehr hohem Wettbewerbsdruck geprägt.

Dies führte bei SWSee zu leichten Kunden- und Mengenverlusten im regionalen und bundesweiten Vertrieb – in Summe stehen die Vertriebskanäle stabil da.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Gas- und Strompreise für die Tarifikunden erfolgreich gestaltet und regelmäßig an die Marktpreise angepasst. Weiter positiv waren Effekte an den Beschaffungsmärkten, die wir durch aktive Portfoliobewirtschaftung ergebnisverbessernd nutzen konnten. Der Wärmemarkt war durch hohe Nachfrage aber zurückhaltenden Abschlüssen durch die ungewissen politischen Rahmenbedingungen geprägt. Im Netzbereich konnten wir unsere Dienstleistungsergebnis weiter ausbauen, der regulierte Bereich stellte sich stabil dar.

Weitere positive Effekte resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen im Jahr 2025.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

Der Jahresüberschuss lag mit 24,7 Mio. EUR 12,5 Mio. EUR über Plan und 11,8 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Ergänzend zur Tabelle erläutern wir nachfolgend die wesentlichen Effekte in den Geschäftsbereichen:

Der Rohertrag im **Vertrieb** lag 13,7 Mio. EUR über Plan und 14,4 Mio. EUR über dem des Vorjahres.

Gewinn- und Verlustrechnung	2024 IST Mio. EUR	2025 PLAN Mio. EUR	2025 IST Mio. EUR	Abw. IST / PLAN 2025 Mio. EUR
Umsätze	398,4	348,1	371,4	23,3
Sonstige Erträge	2,5	5,5	13,4	7,9
Materialaufwand	-324,6	-274,3	-291,1	-16,8
Personalaufwand	-34,9	-37,7	-38,2	-0,5
Abschreibungen	-13,1	-12,3	-14,0	-1,8
Sonstige Aufwendungen	-13,6	-13,8	-11,8	1,9
Zinsergebnis	-1,4	-2,5	-1,9	0,6
Beteiligungsergebnis	1,5	1,3	1,3	0,1
Steuern	-1,9	-2,1	-4,4	-2,3
Jahresüberschuss	12,9	12,2	24,7	12,5

Im Bereich **Netze** lagen wir im Rohertrag um 3,4 Mio. EUR über Plan und 5,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Im Bereich **Energiesysteme** hatten wir einen um 0,4 Mio. EUR niedrigeren Rohertrag als geplant und 0,9 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Preissteigerungen vor allem im Gasbezug führen zu einer Reduktion des Rohertrages gegenüber Vorjahr.

Bei den **sonstigen Erträgen** lagen wir mit 13,4 Mio. EUR um 7,9 Mio. EUR über Plan und um 10,9 Mio. EUR über dem Vorjahr. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert i. W. aus höheren Bestandsveränderungen.

Der **Personalaufwand** stieg infolge regulärer Tarifierhöhungen sowie des Zuwachses an Beschäftigten auf rund 38,2 Mio. EUR (rund 3,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr). Der Aufwand fiel gegenüber Plan um rund 0,5 Mio. EUR höher aus.

Die **sonstigen Aufwendungen** fielen mit 11,8 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR geringer als im Plan und um 1,8 Mio. EUR geringer als im Vorjahr aus.

Das **Zinsergebnis** ist um 0,6 Mio. EUR besser als geplant. Die unterjährig zur Verfügung stehende hohe Liquidität führte zu höher als geplanten Zinserträgen i. H. v. 0,4 Mio. EUR (VJ 0,7 Mio. EUR).

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg 2025 gegenüber dem Vorjahr um 11,3 Mio. EUR auf 326,3 Mio. EUR. Geplant war eine Bilanzsumme von 309,7 Mio. EUR. Durch mehr liquide Mittel bzw. Rückstellungen als geplant wurde der Planwert überschritten.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital fristenkongruent finanziert.

Bilanz	2024 IST Mio. EUR	2025 PLAN Mio. EUR	2025 IST Mio. EUR	Abw. IST / PLAN 2025 Mio. EUR
Anlagevermögen	193,5	209,7	198,5	-11,2
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	80,9	91,1	84,2	-6,9
Liquide Mittel	40,6	8,9	43,6	34,8
Aktiva	315,0	309,7	326,3	16,6
Eigenkapital	103,2	107,5	117,5	10,0
Sonderposten / Ertragszuschüsse	26,3	25,9	27,8	1,9
Rückstellungen	48,7	39,1	57,8	18,7
Verbindlichkeiten	136,8	137,2	123,2	-14,1
Passiva	315,0	309,7	326,3	16,6

Neben den Forderungen werden CO₂-Zertifikate in Höhe von 8,9 Mio. EUR ausgewiesen (VJ 7,9 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel liegen über dem Vorjahr und höher als geplant.

Die Rückstellungen fielen mit 57,8 Mio. EUR um 18,7 Mio. EUR höher als geplant aus (VJ 48,7 Mio. EUR). Davon entfiel ein wesentlicher Teil auf Rückstellungen im Strom-, Gas- und Wasservertrieb sowie im Netzbetrieb und auf Energiebezugsrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 5,3 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 14,2 Mio. EUR.

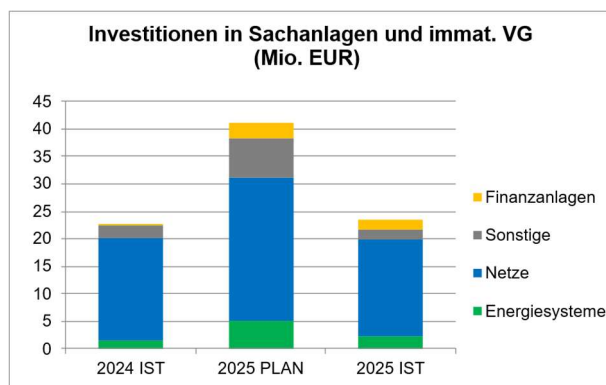
Im Jahr 2025 haben wir 23,5 Mio. EUR investiert und damit 17,8 Mio. EUR weniger als geplant und 0,8 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Der überwiegende Teil der Sachanlageninvestitionen floss mit 19,9 Mio. EUR erneut in die Energie- und Wassernetze, sowie in die Telekommunikationssparte.

Investitionen Sachanlagen und immat. VG	2024 IST Mio. EUR	2025 PLAN Mio. EUR	2025 IST Mio. EUR	Abw. IST / PLAN 2025 Mio. EUR
Energiesysteme	1,5	5,1	2,1	-3,0
Netze	18,5	26,1	17,8	-8,3
davon Strom	10,6	6,2	5,8	-0,5
davon Gas	0,8	1,4	0,6	-0,8
davon Wasser	3,4	4,2	3,9	-0,4
davon TK Rohnetz	3,7	13,4	7,3	-6,1
davon Andere	0,0	0,7	0,2	-0,5
Sonstige	2,4	7,0	1,8	-5,3
Finanzanlagen	0,3	3,0	1,8	-1,2
Summe	22,7	41,3	23,5	-17,8

Darüber hinaus haben wir 2,1 Mio. EUR in Energieerzeugungsanlagen investiert. Im Bereich Energiesysteme wurden -3,0 Mio. EUR weniger als geplant investiert, maßgeblich durch Projektverschiebungen.

In den Netzen fielen die Investitionen im Stromnetz um 0,5 Mio. EUR geringer, im Gasnetz 0,8 Mio. EUR geringer als geplant. Im Wassernetz (0,4 Mio. EUR) und in der Telekommunikationssparte (6,1 Mio. EUR) fielen die Investitionen u.a. durch Projektverschiebungen geringer aus als geplant.

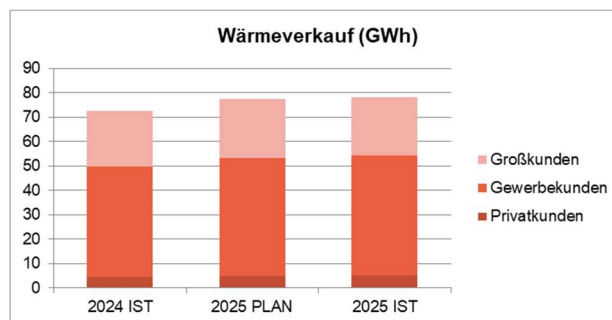
Bei den Finanzanlagen haben wir im Jahr 2025 bei der Windkraft Bodensee Oberschwaben GmbH & Co. KG eine Eigenkapitalzuführung in Höhe von 1 Mio. EUR für das Projekt Röschenwald geleistet, bei der Seewärme Meersburg GmbH in Höhe von 0,7 Mio. EUR, bei der Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG in Höhe von 0,1 Mio. EUR, bei der Stadtwerk Mobility Plus GmbH & Co. KG in Höhe von 0,15 Mio. EUR und bei der Seeallianz GmbH & Co. KG in Höhe von 0,05 Mio. EUR.



2.4 Bericht zu einzelnen Geschäftsbereichen

2.4.1 Energiesysteme

Das Jahr 2025 entsprach - bezogen auf die Gradtage – weitestgehend dem Normjahr. Unseren Wärmeverkauf haben wir deutlich steigern können. Dieser lag mit 78,2 GWh um 5,7 GWh über dem Vorjahreswert. Netzerweiterungen und weitere Einzelcontracting-Anlagen haben zu einer leichten Planüberschreitung von 0,8 GWh geführt.



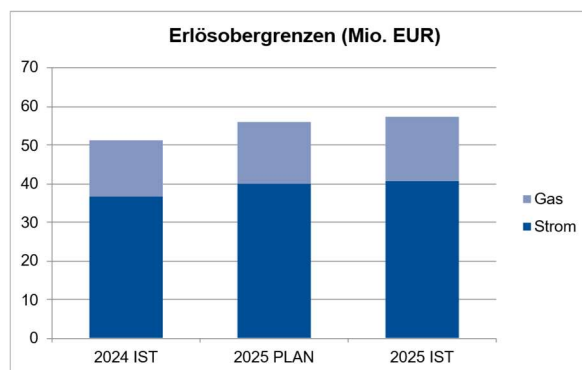
2025 betrieben wir insgesamt 60 Wärme- und Stromerzeugungsanlagen, zwei weitere neue Einzelcontracting-Anlagen in Überlingen wurden in Betrieb genommen.

2.4.2 Netze

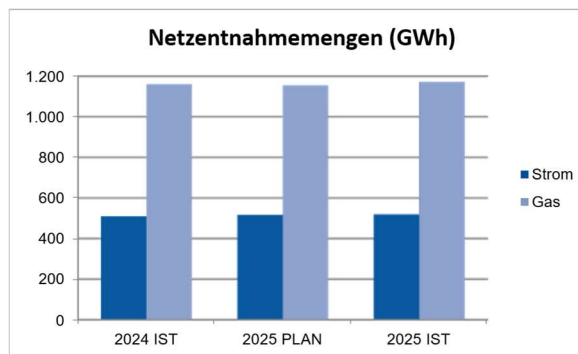
Die Netzentgelte der Strom- und Gasnetze stellten sich wie folgt dar:

Im Stromnetz lag die Erlösbergrenze (EOG) 2025 bei 40,2 Mio. EUR. Erlöst wurden über die Netzentgelte 40,9 Mio. EUR. Die Kosten für das vorgelagerte Netz, die vermiedenen Netzentgelte, den Kapitalkostenaufschlag und den Messstellenbetrieb lagen um 0,7 Mio. EUR über Plan. Die Mehrkosten heben die Mehrerlöse auf.

Im Gasnetz lagen die Erlöse aus Netzentgelten bei 16,4 Mio. EUR und damit 0,6 Mio. EUR über der EOG 2025. Die vorgelagerten Kosten stellten sich ein wie geplant mit 5,6 Mio. EUR.

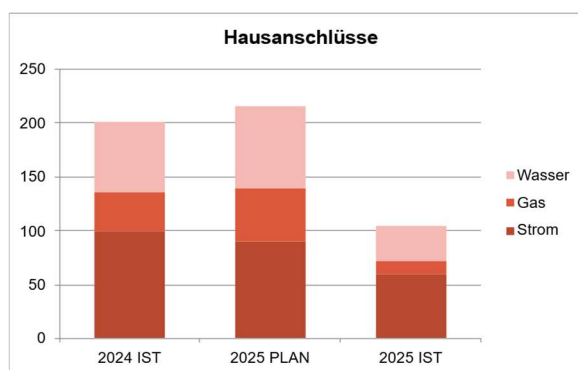


Die Entnahme aus dem Stromnetz lag um 8 GWh über der des Vorjahres und 1 GWh über Plan. 3,7 GWh entspricht die Steigerung gegenüber IST aufgrund der Netzübername der Ortsteile Überlingen. Aufgrund einer deutlich kälteren Witterung (Gradtagszahlen + 6%) stiegen die Abnahmen der Sondervertragskunden um 1,3 GWh, der Weiterverteiler um 0,5 GWh und die der Tarifikunden ohne die Netzübernahme um 2,5 GWh. Abgedeckt wurde die Verbrauchssteigerung unter anderem durch eine erhöhte Solarstromproduktion in den Monaten April bis Oktober. Als Indiz erhöhte sich die Einspeisung von 32 GWh im Jahr 2024 auf 42 GWh.



Die Netzentnahme im Gas lag nahezu auf Plan und auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Jahr 2025 haben wir insgesamt 105 neue Hausanschlüsse hergestellt. Damit liegen wir insgesamt 51% unter Plan. Die Gashaushaltsanschlüsse tragen mit 76 % unter Plan den größten Anteil der Reduzierung dar.



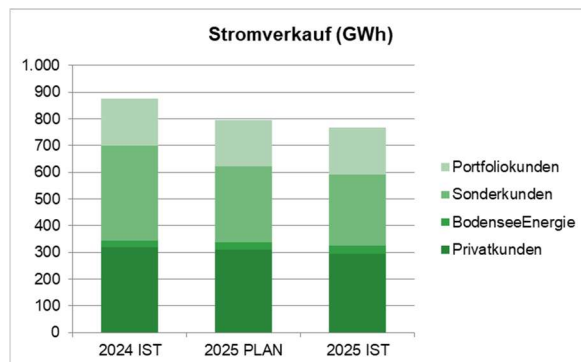
2.4.3 Mobilität

Mit unseren Fachkräften im Geschäftsbereich Mobilität führten wir auch im Jahr 2025 die Geschäfte der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB), der Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH (SVF), der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG sowie der Sparte ÖPNV bei der Stadtwerke Überlingen GmbH. Darüber hinaus leisteten wir die Betriebsführung für die Parkierungseinrichtungen der Technische Werke Friedrichshafen GmbH und der Stadtwerke Überlingen GmbH. Ergänzend erbrachten wir auch technische Dienstleistungen für Parkierungseinrichtungen bei Dritten in Friedrichshafen. Die Umsatzerlöse aus diesen Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 2,9 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR. Der Planwert von 3,2 Mio. EUR wurde somit ebenfalls übertroffen.

2.4.4 Vertrieb

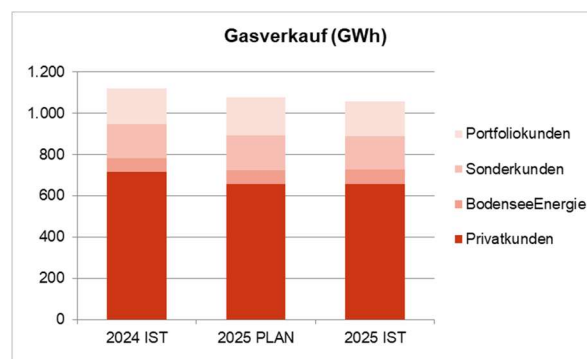
Der Absatz im **Stromvertrieb** war insgesamt um 28 GWh geringer als im Plan (796 GWh). Der Rückgang wurde bei den Privatkunden (-16 GWh) und den Sonderkunden (-18 GWh) generiert, wohingegen der Absatz bei den Bodensee-Energie-Kunden leicht (+4 GWh) höher lag.

Gegenüber dem Jahr 2024 (875 GWh) ist die Verkaufsmenge im Strom um 107 GWh auf 768 GWh gesunken. Der Rückgang wurde im Wesentlichen durch den Wegfall eines Großkunden bei den Sonderkunden (-90 GWh) und durch Kundenrückgang bei den Privatkunden (-25 GWh) generiert.



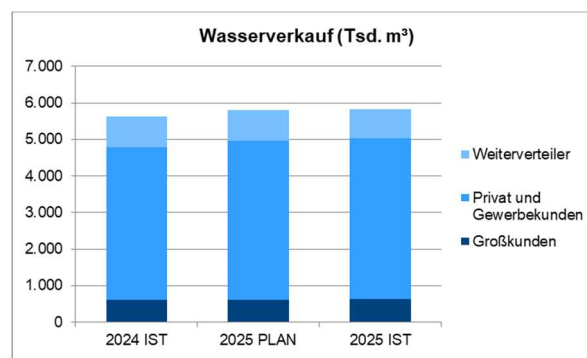
Insgesamt war der **Gasabsatz** 2025 (1.056 GWh) gegenüber Plan um 19 GWh geringer. Hauptsächlich waren die Abweichungen bei einem Portfoliokunden (-17 GWh) und den Sonderkunden (-8 GWh), gegenläufig wirkte die Mehrmenge bei BodenseeEnergie (+7 GWh).

Gegenüber dem Vorjahr (1.120 GWh) war der Gasabsatz um 64 GWh geringer. Der Rückgang wurde größtenteils durch Kundenrückgang bei den Privatkunden (-60 GWh) generiert.



In den Städten Friedrichshafen und Überlingen haben wir 2025 insgesamt rund 20.308 Entnahmestellen mit **Wasser** versorgt. Hinzu kommen Lieferungen an Weiterverteiler, v.a. an die Stadt Markdorf.

Die gelieferte Menge von 5.829 Tsd. m³ erhöhte sich witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um ca. 3,8 % - gegenüber Plan um 0,3 %.



2.4.5 Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag hielten wir Anteile an 24 Unternehmen. Beteiligungen, an denen wir 50% der Anteile oder mehr halten sind im Wesentlichen die

- STADTWERK MOBILITY PLUS GmbH & Co. KG (ex SWSEE Solarkraftwerk Eigeltin-gen GmbH & Co. KG)
- TeleData GmbH
- Seewärme Meersburg GmbH

Beteiligungsergebnis in TEUR (der bei SWSee ergebniswirksame Anteil)	2024 IST	2025 PLAN	2025 IST	Abw. IST / PLAN
A. Beteiligungen > 50%				
SWSee Verwaltungs GmbH	0	0	0	0
Stadtwerk Mobility Plus GmbH & Co. KG	0	0	0	0
Stadtwerk Mobility Plus Verwaltungs GmbH	0	0	0	0
TeleData GmbH	500	500	500	0
Seewärme Meersburg GmbH	0	0	0	0
Zwischensumme A	500	500	500	0
B. Beteiligungen > 25% und < 50%				
Hagnauer Gemeindewerke GmbH	16	10	10	0
Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG	0	0	0	0
SWSee Solarkraftwerk Kurt-Wilde-Str. GbR	6	13	10	-3
SWSee Solarkraftwerk Heichenhof GbR	14	20	20	0
SWSee Solarkraftwerk Hofgut Rengoldshausen GbR	10	20	14	-6
ImmoTherm GmbH	50	50	50	0
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben	73	111	0	-111
Zwischensumme B	170	224	104	-120
C. Beteiligungen < 25%				
NetzWerkStadt GmbH & Co. KG	0	0	0	0
Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG	488	336	441	105
Energieagentur Oberschwaben gGmbH	0	0	0	0
GVO Gashandelsgesellschaft mbH i.L.	0	3	0	-3
EnergiePartner GmbH	0	0	0	0
KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	0	40	0	-40
Seeallianz GmbH & Co. KG	78	73	50	-23
HSW Windpark Ahorn-Buch GmbH & Co. KG	66	50	23	-27
Solarcomplex GmbH & Co. KG Windpark Länge	0	0	0	0
Südwestdeutsche Stromhandels GmbH	242	95	227	132
SWSee Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	0	0	0	0
Zweckverband Bodensee Wasserversorgung	0	0	0	0
Zwischensumme C	874	597	740	144
Summe Gesamt	1.544	1.321	1.344	24

Das Beteiligungsergebnis bewegte sich mit 1,3 Mio. EUR unter dem Vorjahres- und knapp über Planniveau (1,32 Mio. EUR). Vor allem die Ausschüttungen der Beteiligungen Regionalwerk Bodensee sowie Südwestdeutsche Stromhandelsgesellschaft lagen deutlich über Plan.

Abschreibungen auf Finanzanlagen haben wir in Höhe von knapp 0,4 Mio. EUR (VJ 0,6 Mio. EUR) vorgenommen. Zuschreibungen erfolgten in Höhe von knapp 0,3 Mio. EUR (VJ 0,3 Mio. EUR).

3 Personalbericht

Der Personalstand hat sich wie folgt entwickelt:

Mitarbeiter 31.12.	2024 IST	2025 PLAN	2025 IST	Abw. IST / PLAN 2025
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Mitarbeiter Vollzeit	321	339	339	0
Mitarbeiter Teilzeit	77	79	82	3
Mitarbeiter Altersteilzeit	6	1	3	2
Ruhende Beschäftigungsverhältnisse	7	5	5	0
Auszubildende	26	35	24	-11
Gesamt	437	459	453	-6

Der Personalstand im Jahr 2025 ist auf leicht höherem Niveau als im Vorjahr (+16). Die angestrebte Anzahl an Mitarbeitenden konnte nicht vollständig erreicht werden. Dies liegt vor allem daran, auf dem Arbeitsmarkt geeignete Auszubildende zu gewinnen. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt bleibt insgesamt herausfordernd, dies spüren wir vor allem bei Nachbesetzungen.

Gleichzeitig verfolgen wir das Ziel, unsere Ressourcen verantwortungsvoll und effizient einzusetzen. In diesem Zusammenhang legen wir besonderen Wert auf eine nachhaltige Kostenstruktur, auch im Bereich der Personalkosten.

In den letzten Jahren zeichnet sich in der Gesellschaft zudem ein deutlicher Trend zur Teilzeitarbeit ab. Diesen Wandel hin zu einer besseren Work-Life-Balance können wir auch nach wie vor beim Stadtwerk am See beobachten, was sich in der gestiegenen Teilzeitquote widerspiegelt.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Wir befinden uns weiterhin in einem Strategieprozess. Dabei fokussieren wir die Möglichkeiten zum Wachstum. Gleichzeitig verstärken wir die Optimierung unserer Prozesse und Produkte. Dies erfolgt unter den nach wie vorherrschenden Unsicherheiten im Rahmen der Strom,- Wärme- und Verkehrswende.

Für 2026 gehen wir von Folgendem aus:

- Die zukünftige Preisentwicklung an den Energiemärkten ist weiterhin durch die Sorge um die kurzfristige Versorgungssicherheit geprägt, wobei die längerfristigen Preise schon deutlich entspannter und damit gemäßigter ausfallen. Langfristig betrachtet ist das Preisniveau derzeit in allen Energiesektoren und Laufzeiten hoch – allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in den Anfangsjahren der Energiekrise. Dies spiegelt sich auch in entsprechend niedrigeren Umsatzerlösen wider.
- Das Marktumfeld ist weiterhin herausfordernd. Bundesweit hat sich im Jahr 2025 der preislich getriebene Wettbewerb deutlich intensiviert. Unsere vertrieblichen Aktivitäten zur Kundenakquise umfassen das gesamte Bundesgebiet, davon gehen wir auch im Planungszeitraum aus. Wesentlicher Fokus ist weiterhin das eigene Netzgebiet und der sich angrenzende Regionalmarkt.
- Wir investieren weiterhin in Projekte der dezentralen Energieerzeugung sowie in erneuerbare Erzeugungsanlagen über unsere Beteiligungen.
- Wir planen mittelfristig die Konsolidierung unserer Dienstleistungen.

- Wir planen den erforderlichen Abriss des Werkstattgebäudes und der Fahrzeughalle und die Sanierung und Erweiterung des Betriebsgebäudes.

Dies hat zur Folge, dass

- unsere Umsätze wie auch Materialaufwände im Planjahr 2026 im Vergleich zum Jahr 2025 steigen und im Planungszeitraum etwa konstant bleiben,
- unser Jahresüberschuss im Planjahr 2026 mit rd. 13,9 Mio. EUR und in den Folgejahren auf ein Niveau über der letztjährigen Planung, allerdings deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2025 liegt, wodurch die Garantiedividende nach heutigem Modus regelmäßig erwirtschaftet wird
- Insbesondere in den späteren Planungsjahren zeigt sich, dass die Geschäftsmodelle zunehmend herausfordernder werden und es immer schwieriger wird, den Jahresüberschuss auf dem bislang konstant hohen Niveau zu halten,
- der Personalbestand im Betrachtungszeitraum auf ein Niveau von knapp 490 Beschäftigten wächst,
- unsere Verschuldung im Betrachtungszeitraum die bankseitigen Financial Covenants einhält.

Abschließend ist festzuhalten, dass der Wirtschaftsplan auf teilweise unsicheren Annahmen basiert. Ein zentraler Aspekt ist die Sicherstellung eines hohen Jahresüberschusses sowie der Verbleib der über die Garantiedividende hinausgehenden Ergebnisanteile im Unternehmen. Dies ist unerlässlich, um unsere Finanzierungsfähigkeit und langfristige Zukunftssicherung zu gewährleisten. Ziel der aktuellen Planung war es daher, den dynamischen Verschuldungsgrad wiederholt deutlich unter dem Faktor 4,0 zu halten und die Darlehenslast auf ein kapitaldienstfähiges Niveau zu begrenzen – was erfolgreich umgesetzt wurde. Daraus ergibt sich jedoch, dass zusätzliche Vorhaben außerhalb des bestehenden Plans unter gleichbleibenden Rahmenbedingungen nur eingeschränkt realisierbar sind – oder eine Eigenkapitalzuführung erfordern. Die Machbarkeit und das Potenzial solcher Projekte müssen daher stets sorgfältig geprüft und individuell bewertet werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren	2025 IST	2026 PLAN	2027 PLAN	2028 PLAN	2029 PLAN	2030 PLAN
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatz	371,4	448,3	475,4	444,6	422,4	426,4
Rohertrag	95,4	83,3	86,5	87,0	88,5	89,6
Jahresüberschuss	24,7	13,9	13,5	13,2	12,8	12,7

In der Wirtschaftsplanung wurde unterstellt, dass an den Beschaffungsmärkten weiterhin eine Konsolidierungsphase mit deutlich niedrigeren Terminpreisen in allen Energiesektoren und Laufzeiten als in den Anfangsjahren der Energiekrise zu beobachten ist. Auswirkungen durch den Konflikt in der Ukraine sind dabei teilweise berücksichtigt. Der Konflikt im Iran konnte zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung noch nicht berücksichtigt werden. Der Ölpreis ist dadurch erstmals seit 2022 wieder über 100 Dollar gestiegen und Ökonomen warnen bereits vor einem Inflationsschub in Europa. Entscheidend ist die Dauer des Konflikts im Nahen Osten. Wird er rasch beigelegt, dürften auch die Ölpreise prompt wieder fallen. Sollte der Ölpreis jedoch länger bei 80 Dollar oder im schlimmsten Fall sogar über 100 Dollar liegen, dann hätte das nachhaltige Effekte auf unser Geschäft, vor allem auf die Energiebeschaffung und die Materialkosten.

Im geplanten Jahresüberschuss für 2026 von rd. 13,9 Mio. EUR sind grundsätzlich erhebliche Chancen- und Risiken enthalten. Im Wesentlichen wie bereits erwähnt die Entwicklung der

Bezugspreise Strom und Gas an den Energiemärkten sowie die Mengenentwicklung im Strom- und Gasnetz, nicht jedoch konkret die aktuellen Geschehnisse im Iran.

Kennzahlen	2025 IST	2026 PLAN	2027 PLAN	2028 PLAN	2029 PLAN	2030 PLAN
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapitalquote in %	36,00%	35,38%	36,71%	36,64%	36,77%	36,98%
Verschuldungsgrad (Jahre)	1,87	2,01	2,25	2,46	2,54	2,59

Der dynamische Verschuldungsgrad ist ein Indikator für die Schuldentilgungsfähigkeit. Hier orientieren wir uns an den Vorgaben für unsere bankseitigen Financial Covenants und wollen einen Wert von unter 4 einhalten. Über den Planungszeitraum erreichen wir voraussichtlich einen Maximalwert von 2,59. Damit liegen wir – auch im Verhältnis zu anderen Unternehmen – in einem guten Bereich mit ausreichend Puffer. Mit der Einhaltung dieser Kennzahl ist die langfristige Finanzierungsfähigkeit sichergestellt.

Die Planung für 2026 wurde im Herbst 2025 erstellt. Für 2026 bestehen natürlich nicht in der Planung bewertete Risiken, allen voran die aktuelle Entwicklung in der Weltpolitik (Iran-Konflikt). Weitere, nicht bewertete Risiken sind u. A.:

- der mögliche Commodity-Switch unserer Kunden von Gas zu Strom
- die Entwicklung der Bezugspreise Strom und Gas
- die Beschaffung der Verlustenergie für unser Stromnetz
- das Verbrauchs- oder Kündigungsverhalten unserer Kunden
- die Reduktion technischer Dienstleistungen aufgrund unklarer politischer Förderkulisse
- mögliche Effekte infolge der kommunalen Wärmeplanungen in der Region
- neue Marktgegebenheiten infolge der globalen Kriegsgeschehnisse
- Anpassung des Regulierungsrahmens für Strom- und Gasnetze

Extreme Marktpreisschwankungen nach oben und nach unten sowie Mengenabweichungen durch z.B. extreme Witterungsschwankungen können je nach Eindeckungsgrad zu Chancen oder Risiken führen.

4.2 Risikobericht

Wir erstellen regelmäßig einen Risikobericht, um mögliche, v. a. bestandsgefährdende Risiken zu identifizieren und diese zu managen. Hierzu gibt es einen etablierten Risikomanagement-Prozess. Zwei Mal jährlich werden die dokumentierten Risiken überprüft, in einer Risikokonferenz beurteilt und abschließend dokumentiert. Im Jahr 2025 haben wir das Risikomanagement weiterentwickelt: Es werden für jedes Risiko ein Bruttoerwartungswert definiert, der sich vor der Umsetzung von Risikomaßnahmen ergibt, und einen Nettoerwartungswert, der sich aus der Multiplikation der Schadenshöhe nach Risikomaßnahme mit der Eintrittswahrscheinlichkeit nach Risikomaßnahme ergibt.

Der Bericht wird jährlich dem Aufsichtsgremium zur Information vorgelegt.

Die Risiken mit den höchsten Nettowartungswerten sind liegen im Wesentlichen im Bereich der Energiebeschaffung:

- **Ausfall eines Energielieferanten:** Der Ausfall eines Energielieferanten, bei dem wir Bezugsverträge mit positivem Marktwert haben, würde zum Verlust dieser positiven Marktwerte führen, da die Menge dann zu aktuellen Marktpreisen erneut beschafft werden muss. Die zentrale Maßnahme hierzu ist, dass wir bei den Energielieferanten weiterhin diversifizieren, um die Risiken zu streuen.
- Die **negative Auswirkung von Energiebeschaffungsrisiken** bei der Strom- und Gasbeschaffung kann zu Vermögensschäden SWSee führen. Durch Einhaltung und laufender Aktualisierung unserer Energiebeschaffungsrichtlinien steuern wir das Risiko.
- **Starke Preisdifferenzen** zwischen vorläufigen und endgültigen Netznutzungsentgelten bewirken Verluste, wenn diese nicht mehr am Markt durchgesetzt werden können. Die Gegensteuerung erfolgt dadurch, dass wir wo möglich ein rein energiepreisbasiertes Preissystem einführen.
- **Marktseitige und witterungsbedingte Vermögensschäden** in der Energiebeschaffung. Extreme Marktpreisschwankungen nach oben und nach unten sowie Mengenabweichungen durch z.B. extreme Witterungsschwankungen können je nach Eindeckungsgrad zu Vermögensschäden führen. Durch kurze Handlungsintervalle steuern wir entgegen.

Auch die Höhe der Rückstellung für die künftige Stilllegung und den unvermeidbaren Rückbau von Erdgasnetzen unterliegt erheblichen Schätzunsicherheiten, da sie u.a. maßgeblich von der rechtlichen Auslegung von Konzessionsverträgen (Rückbaupflicht vs. Verbleib im Boden) sowie der Entwicklung von Baupreisindizes und Abzinsungssätzen abhängt. Sollte eine Stilllegung oder ein Rückbau tatsächlich gefordert werden, könnten die tatsächlichen Kosten die aktuell gebildete Rückstellung deutlich übersteigen. Wir begegnen diesem Risiko durch eine kontinuierliche Überwachung.

4.3 Chancenbericht

Als innovativer Energieversorger, verwurzelt in der Region und gleichzeitig überregional aktiv sehen wir diverse Chancen, unsere Geschäfte weiterzuentwickeln und auszubauen. Ziel ist es, die geplanten Jahresüberschüsse der nächsten Jahre zu sichern und auf einem Niveau von mindestens 13 Mio. Euro zu halten.

Wesentliche Chancen sehen wir in Maßnahmen, die auch im aktuellen Wirtschaftsplan verankert sind:

- die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern
- die Abwicklung großer Telekommunikationsprojekte in der Region in den nächsten Jahren
- der Ausbau der Wärmeversorgung
- die Etablierung neuer Dienste, insbesondere im Immobilienbereich
- die verstärkte Optimierung unserer Abläufe und Prozesse

Dabei knüpfen wir an die Erfolge der zurückliegenden Jahre an und können Erreichtes ausbauen, z. B. die Zusammenarbeit mit Kommunen in der Region.

Weitere Chancen ergeben sich durch unsere Aktivitäten bei Innovation und Unternehmensentwicklung, u. a. durch Kooperationen oder Beteiligungen.

Neben den erwähnten Risiken aus der Strom-, Verkehrs- und Wärmewende sehen wir darin auch Chancen für die Unternehmensentwicklung durch aktive Teilnahme am Marktgeschehen. Insbesondere die angestrebte Wärmewende lässt einen Strukturwandel in der Erzeugung und Bereitstellung von Heizwärme erwarten. Nachdem die Bundesregierung die kommunale Wärmeplanung für Städte und Gemeinden verpflichtend gemacht hat, werden daraus Folgewirkungen für Verteilnetzbetreiber entstehen. Wir partizipieren bereits an den Veränderungen durch die Erstellung örtlicher Konzepte, aber auch durch prospektive Planung der betroffenen Netzbereiche. Durch die Teilhabe an Entwicklung und Bau von Nahwärmenetzen sehen wir erhebliches Potenzial für das Unternehmen.

5 Vergütungsbericht, Angaben nach § 24 Vermögenanlagengesetz (VermAnlG)

Als Emittent von Vermögensanlagen machen wir auf Grund der Vorschriften des VermAnlG folgende Angaben:

a) Gesamtsumme unserer im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt in feste und variable Vergütungen

Gesamtvergütung für ArbeitnehmerInnen und Auszubildende: 32,2 Mio. EUR

Variable Vergütungen (in der Gesamtvergütung enthalten):

Tantiemen und sonstige Leistungsbezüge: 1,6 Mio. EUR

Aufsichtsratsvergütungen (21 Begünstigte): 0,1 Mio. EUR

Vergütungen an Kommanditisten (Entnahmen): 7,0 Mio. EUR

Gesamtsumme dieser festen und variablen Vergütungen: 39,3 Mio. EUR

Gesamtanzahl der Begünstigten ohne Personen in Elternzeit (gemittelt): 458

b) Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt nach Führungskräften und MitarbeiterInnen, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf unser Risikoprofil auswirkt:

Vergütungen für den Geschäftsführer und an die Prokuristen: 0,7 Mio. EUR

c) Kapitalflussrechnung

SWSee - Kapitalflussrechnung in TEUR	2024	2025
Periodenergebnis	12.941	24.658
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögen/Immaterielles Vermögen	12.507	13.629
+ Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen	570	395
- Zuschreibungen auf das Finanzanlagevermögen	-250	-250
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	4.276	9.042
- Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen	-1.200	-1.318
+/- Abnahme / Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.282	-3.230
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.774	-17.881
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-40	-24
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	1.441	1.870
- Sonstige Beteiligungserträge	-1.544	-1.344
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	1.852	3.538
-/+ Ertragsteuerzahlungen / Ertragsteuererstattungen	-1.320	-4.565
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	32.725	24.520
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen	11	356
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/Immaterielles Vermögen	-22.311	-18.930
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	120	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-316	-1.808
+ Erhaltene Beteiligungserträge	1.544	1.344
+ Erhaltene Zinsen	719	412
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.233	-18.626
- Auszahlungen aus Kapitalrückzahlungen (hier Auszahlung von Genussrechten)	-175	-508
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-7.890	-9.843
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.000	15.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-14.571	-9.694
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	2.341	4.495
- Gezahlte Zinsen	-2.160	-2.282
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-19.454	-2.831
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6.962	3.062
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	47.512	40.551
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	40.551	43.614

6 Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stadtwerk am See Verwaltungs GmbH

Überlingen, 30. März 2026



Alexander-Florian Bürkle